

R Plus Lost Places: verschwundene Fabrik, abgerissene Schule



Neben der katholischen Kirche in Berghausen stand einst das Schulhaus. | Foto: Timo Leszinski

18 Schilder sowie jede Menge Text, Bilder und Videos im Internet informieren seit Kurzem über fast vergessene Orte in Römerberg – sogenannte Lost Places.

Die Aufarbeitung der Lost Places im Internet und auf Schildern wurde durch die Teilnahme Römerbergs am Landesprojekt „Kultur Landschaft Digital Rheinland-Pfalz“ (KuLaDig) möglich. Mit ihrem Konzept, vergessene Orte vorzustellen, war die Ortsgemeinde 2024 mit ihrer Bewerbung erfolgreich und erhielt Unterstützung von Wissenschaftlern der Uni Koblenz. „Wir haben kein spektakuläres Schloss und hier fand auch keine entscheidende Schlacht des Dreißigjährigen Kriegs statt“, sagte Thomas Saringen, der Vorsitzende des Heimat- und Brauchtumsvereins Römerberg, bei einer öffentlichen Präsentation der Ergebnisse des Projekts vor rund 30 Bürgern. Er erläuterte so den Hintergrund der Idee, sich auf Lost Places zu konzentrieren.

Schilder mit einem Erklärungstext und einem QR-Code zu weiterführenden Informationen wurden an allen ausgewählten Orten angebracht. Im Falle der ehemaligen Malzfabrik in Berghausen gibt es aber noch eine Besonderheit: eine transparente Tafel mit einem Foto der Fabrik, die beim Durchschauen zeigt, wie das riesige Bauwerk mit seinen Türmen einst im Ortsbild wirkte. Heinz-Peter Schneider – eines von sechs Mitgliedern der örtlichen KuLaDig-Arbeitsgemeinschaft – zeichnete dort die Geschichte der Malzfabrik nach. Die Malzherstellung in Berghausen gehe bis ins 17. Jahrhundert zurück. Im 19. Jahrhundert sei die ortsbildprägende Großmälzerei entstanden, die 1925 von der Firma Schrag und Söhne übernommen wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg sei die Anlagen mehrmals um- und ausgebaut worden, bis zum Bau des „Opti-Mälzers“ 1971. Doch bald darauf sei der Niedergang erfolgt bis zur Einstellung der Produktion Mitte der 1980er-Jahre. Noch im Gedächtnis ist vielen Berghausenern die Sprengung der Hochsilos samt Werkhallen 1991. „Besonders an die riesige Staubwolke, die über dem Ort hing, kann ich mich noch gut erinnern“, sagte Schneider.



Thomas Saringen (hinten links, rotes Hemd), der Vorsitzende des Heimat- und Brauchtumsvereins, und seine Mitstreiter zeigten zwei Lost Places in Römerberg: hier die Tafel mit einem Foto der früheren Malzfabrik. | Foto: Timo Leszinski

Nur wenige Meter entfernt befindet sich ein anderer Lost Place, den Willi Kögel, ein weiteres Mitglied der Arbeitsgemeinschaft, vorstellte: Dort, wo sich heute die für Feste genutzte und mit Bäumen gesäumte Freifläche neben der katholischen Kirche befindet, stand einst das Schulhaus von Berghausen. Errichtet worden sei dieses im Jahr 1821. „150 Schuljahrgänge sind hier auf ihr späteres Leben vorbereitet worden“, berichtete Kögel, der selbst noch in dem Gebäude, das Anfang der 1970er-Jahre abgerissen wurde, zur Schule gegangen ist. Im Schulhof hätten große Nussbäume gestanden. „Im Sommer hatten wir Schatten, im Herbst gab es Nüsse“, erinnerte er sich. Auch das Bürgermeisteramt, die Lehrerdienstwohnung und ein Kindergarten seien zeitweise in dem Bau untergebracht gewesen. Vielen Römerbergern dürften die Schilderungen Appetit gemacht haben, auch die übrigen Lost Places vor Ort und im Internet zu erkunden.

Anzeige



Der Opel Astra Sports Tourer

Der Opel Astra Sports Tourer. Präzision made in Germany - j Mehr lesen